



Bild: Fotolia.com, Rynio Productions

Bayerngas auf Fitnesskurs

Der Münchener Bayerngas-Konzern hat 2015 unter angespannten Marktbedingungen mit 15 % Plus beim Gasabsatz einen nahezu stabilen Jahresüberschuss von 21 Mio. Euro erwirtschaftet.

BILANZ. Unter dem Slogan „Fit für mehr Energie“ will sich die Bayerngas-Unternehmensgruppe nach umfassender Neuausrichtung vor allem als Dienstleister weiterentwickeln. Das kündigte Ende Juli bei der Vorstellung der Geschäftszahlen für 2015 in München Günter Bauer an. Der Energiemarkt stelle auf absehbare Zeit höchste Ansprüche, so der Geschäftsführer der Konzernmutter Bayerngas GmbH. „Um diesen Ansprüchen zu genügen, müssen wir uns zu einer Lösungsplattform für Energie entwickeln“, fordert er.

Vor einem Jahr hatte Bauer die Neuausrichtung verkündet, zu der die Ausweitung des Vertriebs von Gas auf Strom, die stärkere Positionierung als Beschaffungsdienstleister und der Ausbau des Auslandsgeschäfts zählen. Bei letzterem kann er bereits erste Erfolge melden. „Wir sind unseren Gasbestandskunden in die Niederlande und nach Belgien gefolgt und beliefern dort seit Anfang 2016 Produktionsstandorte“, so Bauer. Erfahrungen im Ausland hatte Bayerngas zuvor in Österreich gewonnen.



Geschäftsführer Günter Bauer will Bayerngas vom reinen Gaslieferanten zur Lösungsplattform für Energie entwickeln

Bild. Bayerngas

Zum 1. August wird eine weitere Neuerung wirksam: die Zusammenlegung von Vertrieb und Handel unter dem Dach der neuen Bayerngas Energy GmbH, die aus der Verschmelzung der ehemals eigenständigen Einheiten Bayerngas Vertrieb GmbH und Bayerngas Energy Trading GmbH hervorgegangen ist.

„Wir wollen unsere Kunden so noch besser bedienen“, sagt Bauer. Die Bayerngas sieht sich als Spezialistin für das mengenmäßig obere Segment bei industriellen Großkunden sowie Partner von Stadtwerken und Regionalversorgern. Sie baut vor allem auf enge Beziehung zu ihren Kunden. „Das was sich Google so sehr wünscht, die enge Kundenbeziehung, das haben wir schon lange“, so der Geschäftsführer.

„Wir kennen unsere Kunden und ihre Bedürfnisse sehr gut.“

Kunden in die Lage zu versetzen, sinnvoll einzukaufen

Das Angebots-Portfolio reicht von physischen Standardhandelsprodukten über flexible Absicherungsvarianten bis zu vertriebsunterstützenden Dienstleistungen. Ziel ist, die Produktgestaltungsmöglichkeiten zu verbreitern und auf der Anbieterseite optimal zu vernetzen. Am Ende gehe es im Vertrieb immer um Energiemanagement, das heißt, Kunden in die Lage zu versetzen, Energie sinnvoll einzukaufen. „Das ist mehr als die herkömmliche Energiebeschaffung“, sagt der Geschäftsführer.

Eines stellt Bauer indes klar: „Die früheren Margen können mit Dienstleistungen nicht mehr erwirtschaftet werden können.“ Dennoch hält er den Ausbau des Angebots für unumgänglich. Das Unternehmen werde aber weiter auch Partner der Kunden bleiben, die nur physische Gas- und Stromlieferungen brauchen.

Der Bayerngas-Konzern hat 2015 rund 2,14 Mrd. Euro Umsatz (2014: 2,01 Mrd. Euro) und einen Jahresüberschuss von 21 Mio. Euro (2014: 22,2 Mio. Euro) erwirtschaftet. Das stabile Ergebnis führt das Unternehmen unter anderem auf ein Mengenwachstum im Gasabsatz von rund 15 % zurück.

Die Absatzsteigerung von 81,2 Mrd. kWh auf 93,5 Mrd. kWh zeige, „dass wir sowohl im Großkundengeschäft mit Standardhandelsprodukten wie dem Sales Trading als auch bei Kunden, die eine anspruchsvolle persönliche Betreuung wünschen, stark sind“, erklärt Bauer die Entwicklung. Der Zuwachs sei vor allem im Handelsegment erzielt worden. Dämpfend auf den Gasverkauf wirkten sich die sehr hohen Temperaturen im vierten Quartal 2015 aus.

Positiver Ergebnisbeitrag aus dem Netzgeschäft

Als Ergebnisstabilisator erwies sich 2015 nach erneut guter Geschäftsentwicklung und 3,7 Mio. Euro Umsatzplus die Netztochter bayernets GmbH. Der Gastransit gewinne an Bedeutung, erklärt Bauer diese Entwicklung. Der Betreiber des regionalen Ferngasnetzes in Bayern machte mit einem positiven Ergebnisbeitrag auf sich aufmerksam.

Vertrieb und Handel schrieben dagegen wegen der angespannten Preis und Margensituation Verluste – ebenso die Speichertochter bayern-ugs GmbH.

Sogar die Konzernmutter Bayerngas GmbH musste wegen einer satten Abschreibung (93,4 Mio. Euro) auf die Beteiligung am Gasproduzenten Bayerngas Norge ein negatives Ergebnis hinnehmen. Der Geschäftsbericht verbucht einen Jahresfehlbetrag von 88,3 Mio. Euro (2014: 21,4 Mio. Euro Überschuss).

Die Belastung durch das Gasfördergeschäft erklärt Bauer mit dem anhaltenden Preisverfall am Gasmarkt, technischen Problemen in einem dänischen Gasfeld, Kostensteigerungen sowie der Reduzierung erwarteter Fördermengen. Mehrheits-eigner der Bayerngas Norge sind die Stadtwerke München.

In die Zukunft blickt der Geschäftsführer vorsichtig optimistisch: „Für das laufende Geschäftsjahr liegen wir bei der Steigerung der Vertriebsmengen im Plan.“ Auch die Vermarktung von Dienstleistungen und der Aufbau des Sales Tradings für Stadtwerke sowie Regionalversorger entwickelten sich gut. „Dennoch wissen wir, dass wir im bestehenden Marktklima immer bereit sein müssen, neue Antworten zu finden.“ □

PETER FOCHT